

Liechtensteiner Volksblatt

Adresse: Feldkircher Strasse 5, 9494 Schaan · Telefon (075) 232 42 42 · Fax Redaktion (075) 232 29 12 · Fax Inserate (075) 232 95 46 · Amtliches Publikationsorgan · 90 Rp.

AKTUELL

Vreni Schneider tritt vom Skirennsport zurück



Vreni Schneider hat gestern an einer Pressekonferenz ihren Rücktritt bekanntgegeben. «Ich möchte Euch mitteilen, dass ich mich entschieden habe, meine Karriere zu beenden.» Das waren die ersten Worte der 30-jährigen Glarnerin, die während eines Jahrzehnts zu den herausragenden Athletinnen im alpinen Skisport gehörte. Vreni Schneider ist die erfolgreichste Schweizer Sportlerin aller Zeiten. Dreimal wurde sie Olympiasiegerin, 1988 im Slalom und Riesenslalom sowie 1994 in Lillehammer nochmals im Slalom. Insgesamt holte sie fünf olympische Auszeichnungen, sowie wie keine andere Skifahrerin. Dazu errang sie drei WM-Titel sowie drei weitere WM-Medaillen. Vreni Schneider wird sich künftig ihren beiden Sportgeschäften in Elm und Glarus widmen, aber auch mit dem Skisport weiterhin eng in Verbindung bleiben.

Osterstau – und noch kein Ende in Sicht

Airolo (AP) Auch zwei Tage nach dem verlängerten Osterwochenende hat der starke Rückreiseverkehr in Richtung Norden gestern zu weiteren Staus am Gotthard geführt. Wie ein Sprecher der Tessiner Kantonspolizei auf Anfrage sagte, stautete sich der Verkehr am Südportal ab 12.40 Uhr bis zum Abend auf bis zu drei Kilometern. Über das Osterwochenende waren auf der Nordsüdachse während 120 Stunden Staus registriert worden. Noch am Dienstag gab es am Gotthardsüdportal einen Stau von bis zu zehn Kilometern.

Ersatzprojekte für staatliches Bauprogramm 1995

Regierung legt Landtag Nachtragskredite zum Hoch- und Tiefbaubudget in Höhe von 3 Mio. Franken vor

(G.M.) – Die Erweiterung der Post Schaan und die Renovation des Landesmuseums kann nicht in diesem Jahr vorgenommen werden, wie die Regierung im Budget 1995 vorsah. Nun legt die Regierung Ersatzprojekte in Höhe von 3 Mio. Franken vor, damit das staatliche Bauvolumen für die einheimische Bauwirtschaft aufrechterhalten werden kann.

Das Budget 1995 sieht die Erweiterung der Post Schaan mit Kosten von 2 Mio. Franken sowie die Erweiterung und Renovation des Landesmuseums mit Verwerterhaus mit Aufwendungen von 1,5 Mio. Franken vor. Zum Zeitpunkt der Budgetierung ging die Regierung davon aus, dass die Vorarbeiten für beide Projekte so weit gediehen seien, dass mit den Bauarbeiten im Sommer 1995 begonnen werden könnte.

Inzwischen sind jedoch, wie die Regierung dem Landtag mit der Vorlage von Ersatzprojekten unterbreitet, erhebliche Verzögerungen eingetreten. «Der politische Entscheidungsprozess für die Erweiterung des Landesmuseums» habe sich erheblich schwieriger gestaltet als ursprünglich angenommen. Im Fall der Posterweiterung Schaan sind nach Angaben der Regierung trotz intensiver Vorarbeiten die projektübergreifenden Aspekte der Richtplanung der Gemeinde Schaan in dieser Gegend noch nicht so weit geklärt, dass die Planung der Post-

Erweiterung konkretisiert werden konnte. Mit dem Wegfall dieser zwei Projekte würde das staatliche Bauvolumen deutlich unter die vorgesehenen Ausgabenlimiten fallen, so dass die Regierung im Sinne einer kontinuierlichen Auftragslage an die einheimische Bauwirtschaft Ersatzprojekte im Hoch- und Tiefbaubereich vorlegte.

Ersatzprojekte als Vorschlag

Insgesamt werden Projekte mit mutmasslichen Baukosten von 3 Mio. Franken dem Landtag als Nachtragskredite unterbreitet. Für Strassenverbesserungen und Strassenneubauten sind 1,9 Mio. Franken vorgesehen, für weitere bauliche Massnahmen für den öffentlichen Verkehr – wie Warteflächen und Wartekabinen – 150 000 Franken. Für den Strassenunterhalt sollen zusätzlich 150 000 Franken ausgegeben werden, für den Gebäudeunterhalt – Sanierung des Schulzentrums Mühleholz und Sanierung des Verkehrsbüros im Engländerbau in Vaduz – werden 800 000 Franken veranschlagt.

Stützung des Baugewerbes

In der Begründung des Antrags an den Landtag folgt die Regierung der vor zwei Jahren schon gebrauchten Begründung für die Vorlage von Ersatzprojekten. Dem Baugewerbe kann nach Auffassung der Regierung in Anbetracht der wirtschaftli-

chen Lage die Vorenthaltung öffentlicher Aufträge in dieser Grössenordnung nicht zugemutet werden. Sie stützt sich dabei auf die Aussagen im letzten Konjunkturtest, in dem das Baugewerbe eine sinkende Anlagenauslastung für die nähere Zukunft in Aussicht stellte. Eine Kürzung der staatlichen Investitionen würde die pessimistische Lageeinschätzung noch verstärken, meint die Regierung.

Architekturwettbewerb Landesmuseum

Die Verzögerungen bei der Renovation und Erweiterung des Landesmuseums und des angrenzenden Verwerterhauses sind nach Angaben der Regierung darauf zurückzuführen, dass nach sorgfältigem Abwägen der fachlichen und politischen Aspekte ein Architekturwettbewerb ausgeschrieben wurde. Die Ergebnisse dieses Wettbewerbs werden im Herbst 1995 erwartet. Anlass für den Architekturwettbewerb bildete die Vorstellung, dass die Baugruppe Landesmuseum und Verwerterhaus einer Renovation unterzogen und gleichzeitig auch eine bauliche Umgestaltung im Sinne einer Erweiterung des Landesmuseums in den Schlosshang vorgenommen werden sollte. Dieses Konzept würde die Realisierung des seit Jahren geforderten Naturhauses in das Verwerterhaus sowie die Verwirklichung von vielseitig nutzbaren Ausstellungsräumlichkeiten im Erweiterungsbau bringen.

Waffenplatz: Kein absolutes Schiessverbot

(G.M.) – «Es besteht kein absolutes Verbot, welches Schiessübungen auf dem Schiessplatz Answiesen bei Föhn grundsätzlich untersagen würde». Diese Antwort gibt die Regierung auf eine Interpellation, die vor mehr als einem Jahr im Landtag eingereicht wurde. Damals stand die Bevölkerung in Balzers unter dem Eindruck von Schiessübungen anfangs Januar 1994, die trotz heftigem Föhnsturm durchgeführt wurden.

In ihrem Bericht weist die Regierung auch darauf hin, dass die Verhandlungen mit der Schweiz in den letzten Jahren nicht darum gingen, unter welchen Gegebenheiten überhaupt Schiessübungen abgehalten werden dürften. Vielmehr sei es darum gegangen, durch entsprechende Bestimmungen zu gewährleisten, dass von Schiessübungen nach menschlichem Ermessen keine Brandgefahr ausgehe.

Die besondere Aktualität der Schiessübungen bei Föhn hatte 1994 den Anlass zur Interpellation gegeben. Die Regierung liess sich ein Jahr Zeit, um auf die sechs Fragen der Interpellanten einzugehen.

Mehr über die Interpellation und den Bericht der Regierung auf Seite 3.

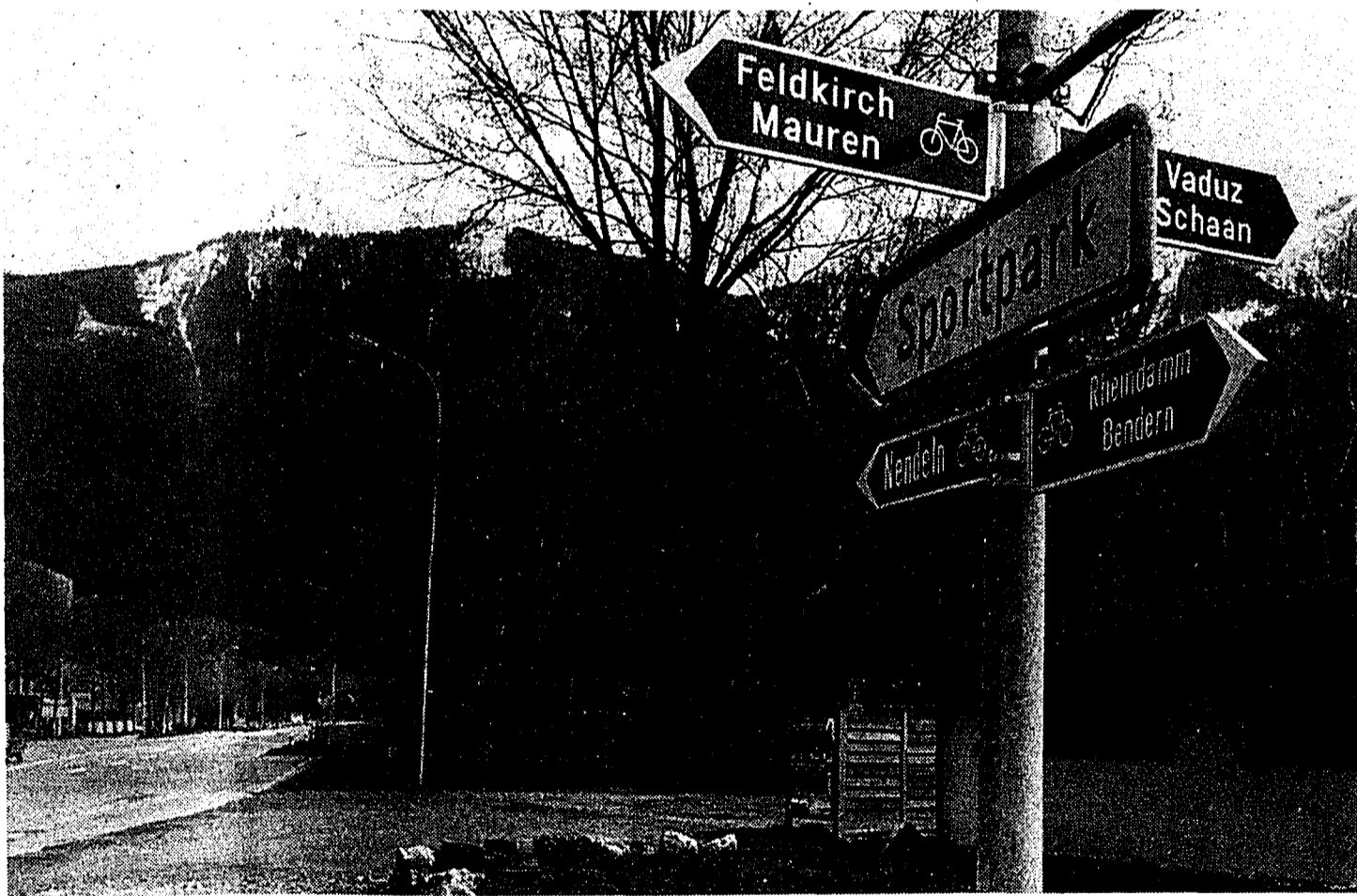
Die Frühlingszeit lockt die Radfahrer auf unsere Radwege

Auf der neuen Wanderkarte sind die Radwege eingezeichnet – Neue Beschilderungen weisen den Weg für die Radfahrer in unserem Land

(G.M.) – Rund 100 Kilometer umfasst das Radwegnetz in unserem Land, erklärte Verkehrsministerin Dr. Cornelia Gassner auf Anfrage. Damit sich die Radfahrer auch zurechtfinden, hat das Ressort Verkehr im ganzen Land neue Schilder anbringen lassen, die in leuchtendem Rot die Richtung anzeigen. Auch in der neuen Wanderkarte, die vor wenigen Tagen von der Fremdenverkehrszentrale herausgegeben wurde, sind die Radwege eingezeichnet.

Radfahren ist in den letzten Jahren zu einem beliebten Sport- und Freizeitvergnügen geworden. Gesamthaft sind über 30 000 Fahrräder registriert, etwas mehr als Einwohner. Das Radweg-Konzept, das vor einigen Jahren erstellt wurde, konnte sukzessive ausgebaut werden. Wer das Land kennenlernen will, auch etwas abseits der grossen Durchgangsstrassen, der kann dies auf abwechslungsreichen Radwegen tun.

Die neue Beschilderung ist nicht nur für auswärtige Radler, sondern sicher auch für die einheimischen Radfahrer eine wertvolle Hilfe. In Verbindung mit der neuen Landkarte stellen sie eine wichtige Ergänzung dar. Neben den Radwegen wurden auch Fahrradboxen bei vielen Postauto-Haltestellen erstellt. Damit kann das Fahrrad auch als Zubringer für den öffentlichen Verkehr benützt werden.



Seit einigen Tagen gibt es in unserem Land eine neue Beschilderung für die Radwege. Unser Bild zeigt ein eindrückliches Beispiel in Eschen, wo ein Knotenpunkt für verschiedene Radweg-Richtungen besteht. (Bild: Beat Schurte)

Österreichischer Vizekanzler Busek erklärt Rücktritt

Zusammen mit Busek geht auch Aussenminister Mock – Signal für die Erneuerung der ÖVP

Wien (AP) Der scheidende Vorsitzende der konservativen Österreichischen Volkspartei (ÖVP), Erhard Busek, hat gestern in Wien offiziell seinen Verzicht auf das Amt als Vizekanzler erklärt. Auch der an der Parkinson'schen Krankheit leidende Aussenminister Alois Mock verlässt Busek zufolge die Regierung.

Am Dienstag hatte die ÖVP Wirtschaftsminister Wolfgang Schüssel für das Amt des Parteivorsitzenden nominiert, der damit auch Vizekanzler werden soll. Mit seiner Ankündigung gab Busek das erwartete Signal zur Erneuerung der Partei. Die ÖVP bildet mit der SPÖ die vom sozialdemokratischen Bundeskanz-

ler Franz Vranitzky geführte grosse Koalition. Für beide Parteien hatte die Wahl am 9. Oktober 1984 zu massiven Stimmverlusten geführt. Vranitzky hatte im März vier von der SPÖ gestellte Minister ausgewechselt und die seit Anfang Januar in Personaldebatten verstrickte ÖVP damit in Zugzwang gebracht.

Der 49-jährige Schüssel, der als Garant gegen einen fliegenden Koalitionswechsel der ÖVP zu der von Jörg Haider geführten Freiheitlichen Partei bewertet wird, gilt als Verlegenheitslösung für das Amt des ÖVP-Vorsitzenden. Die Findungskommission der Partei hatte zunächst andere Kandidaten geprüft, sich jedoch nicht einigen können. Schüs-

sel soll am Samstag auf einem Bundesparteitag der ÖVP in der Wiener Hofburg in sein neues Amt gewählt werden. Ein Gegenkandidat war zunächst nicht in Sicht.

Busek hat mit seinem Rückzug aus Partei und Regierung die Konsequenzen aus dem anhaltenden Wählerschwund für seine Partei gezogen, der sich erstmals bei der Wahl 1990 gezeigt hatte. Bei der Wahl 1994 sank sie mit 20 Prozent der Stimmen in der Wählergunst allerdings auf einen historischen Tiefstand. Der 63-jährige, der wie Schüssel Wiener ist, hatte die Partei seit 1991 geführt. Buseks Zukunft ist offen, da er nicht über ein Abgeordnetenmandat verfügt.

Die Zukunft planen, ohne sie zu verbauen.



USM HALLER

THONY

9494 Schaan
Bahnhofstrasse 16. office